

KOMPETENZEN DER ZUKUNFT

Dieses Tool
unterstützt Sie beim Aufbau von
Paradoxiekompetenz.

Tool – Werte- und Entwicklungsquadrat

Beschreibung: Dieses Tool ist vielseitig verwendbar. Das Modell ist ursprünglich von dem Psychologen Paul Helwig als Werteviereck entwickelt und von dem Kommunikationsforscher Friedemann Schulz von Thun zum Werte- und Entwicklungsquadrat weiterentwickelt worden. Es bietet Anwendungsmöglichkeiten, die vom Coaching und der Führungskräfteentwicklung über Rhetorikkurse bis hin zur Bearbeitung gesellschaftlicher Fragestellungen reichen. Es eignet sich also für Fragestellungen und Fragesteller, die Antworten jenseits eindeutiger „richtig/ falsch“ oder „entweder/oder“ Logiken suchen.

Für persönliche Zwickmühlen ermöglicht es die methodische Ausarbeitung der negativen sowie der positiven Aspekte der Polaritäten. Dies kann hilfreich sein, da in der Ablehnung der negativen Aspekte ein Grund für eine reduzierte Beweglichkeit (Wahlfreiheit) zwischen den Polen liegen kann (mehr dazu in Heft 4, S. 14 ff).

Ablauf: Es gibt keinen festgeschriebenen Einstiegspunkt in diesem Modell. Beispielsweise können Sie zu Beginn die Felder „Tugend“ ausfüllen (s. Abb.), die zwei Seiten einer Polarität darstellen. Dies kann bspw. „für die Familie vs. für das Unternehmen da sein“, „nähe zu Mitarbeitenden herstellen vs. distanziert sein“, „gründlich vs. schnell sein“ oder „sparsam vs. großzügig sein“ sein. Jetzt können Sie die zwei Felder „negative Übertreibung“ ausarbeiten und ausfüllen. Ebenso können Sie mit den „Negativen Übertreibungen“ anfangen (s. Abb.) und dann ausarbeiten, was der erhaltenswerte und positive Kern und dieser Übertreibung ist – dies passt vor allem dann, wenn Sie mit einer Eigenschaft beginnen, die Sie nicht haben möchten (z.B. Gier). Auf Grundlage des so erarbeiteten Werte- und Entwicklungsquadrats können Sie überprüfen, ob die Zwickmühle oder die Schwierigkeiten ggf. darin liegen, dass – um im Beispiel der Abbildung zu bleiben – jemand nicht Großzügig sein kann oder will, weil Großzügigkeit als Verschwendungssucht wahrgenommen wird (mehr dazu in Heft 4, S. 14ff.). Zudem zeigt das Bild auch die künftige Entwicklungsrichtung auf. Dies ist in der Abbildung mit der neuen Qualität markiert. Hier könnte jemand lernen sowohl sparsam als auch großzügig zu sein, ohne dabei in die Extreme Verschwendungssucht oder Geiz abzurutschen.

Probieren Sie es einfach aus – allein oder im Team. Gerade das Suchen nach den richtigen Begriffen und deren Präzisierung oder auch die Diskussion über das passende Wort, sind erfahrungsgemäß bereits hilfreich. Ziel ist es, von ursprünglichen „Eindeutigkeiten“ zu einem differenzierten Blick zu gelangen und eine Entwicklungsperspektive zu erarbeiten.

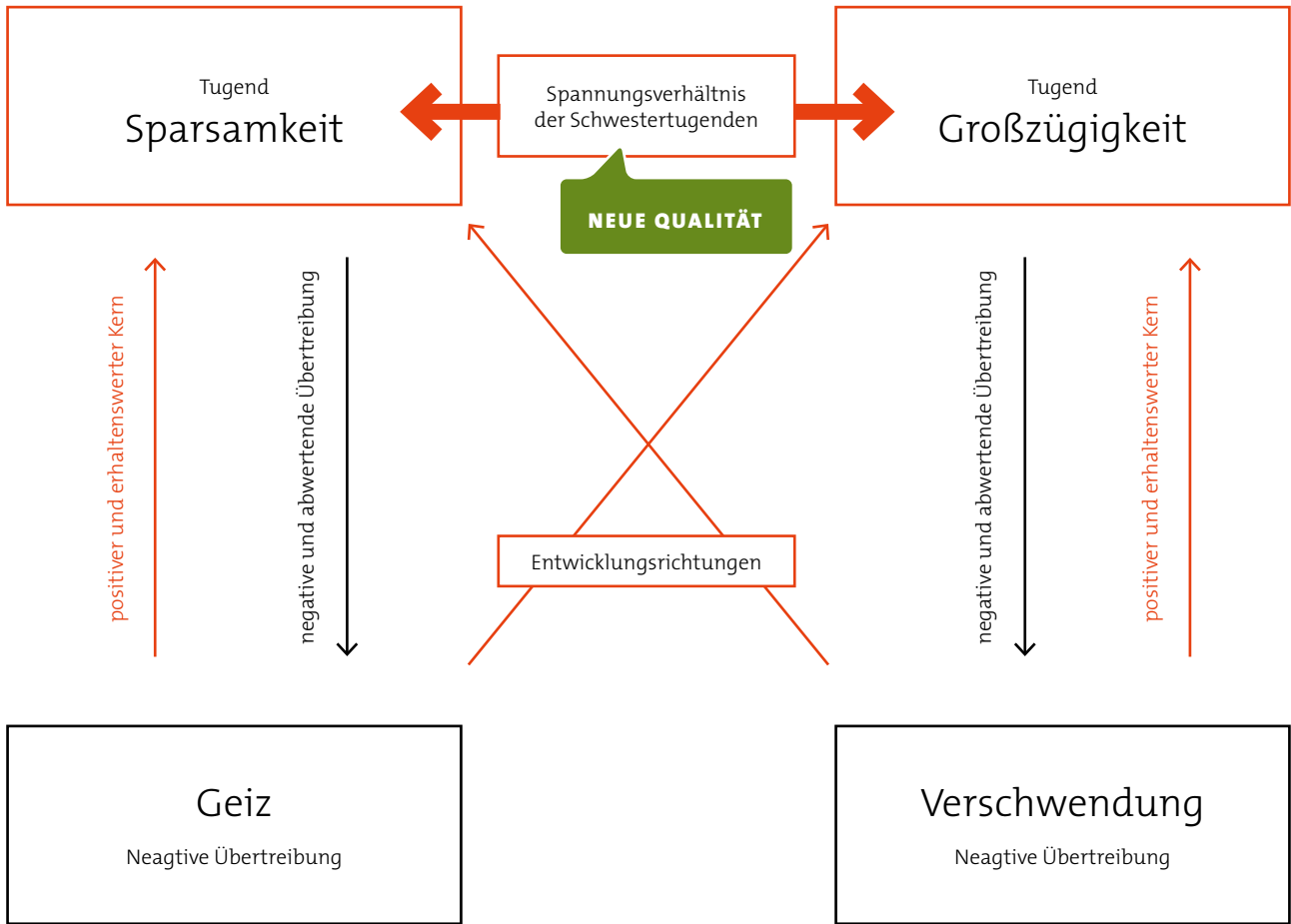


Abb.: Werte und Entwicklungsquadrat (Schulz v. Thun). Bsp. Geiz vs. Verschwendung



Wenn Sie die Zukunftskompetenzen im Unternehmen aufbauen wollen,
 Interesse an einer Veranstaltung oder einem Workshop dazu haben, nehmen Sie mit uns Kontakt auf:
 hertling@rkw.de oder erdler@rkw.de

Weitere Übungen und Tools zu den Kompetenzen der Zukunft können kostenfrei auf
www.rkw.link/zukunftskompetenzen heruntergeladen werden.

Bildnachweis: iStock – Alenea Kobap, Akrain

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
 des Deutschen Bundestages